

**Betreff: Rundbrief 2015**

Erlangen, den 26. Oktober 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,  
als neuer Emeritus habe ich das letzte dreiviertel Jahr außerhalb der Universität sehr genossen, weil ich mich wieder voll auf inhaltliche Fragen konzentrieren konnte. Dass jetzt gleich vier neue Bücher von mir erscheinen, ist jedoch ein Zufall – vieles wurde langfristig vorbereitet und hängt nicht direkt mit meiner Emeritierung zusammen.

**1. „Die Alpen“ in vollständiger Neubearbeitung**

Die letzte Ausgabe meines „Alpen“-Buches erschien 2003 (unveränderter Nachdruck 2005); seitdem hat sich Vieles in den Alpen geändert, und vor allem hat sich die Stellung der Alpen in Europa fundamental gewandelt. Mit der Neubearbeitung habe ich solange gewartet, bis die Ergebnisse der Volkszählungen 2010/11 in allen Alpenstaaten auf Gemeindeebene vorlagen, was im Frühsommer 2013 der Fall war. Zuerst habe ich meine Alpengemeinde-Datenbank überprüft und erweitert (wobei mir mein letztes Forschungssemester im SS 2013 sehr nützlich war), dann habe ich die neuen Daten interpretiert und bewertet, und schließlich habe ich den gesamten Text überarbeitet und in relevanten Teilen neu geschrieben. Dadurch ist im Prinzip ein neues Buch entstanden, das jetzt auf 484 Seiten angewachsen ist:

W. Bätzing: „Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer  
Europäischen Kulturlandschaft.“ C.H. Beck, München  
2015, 484 S., Euro 38,-

Die Gliederung der Ausgabe von 2003 habe ich mit nur wenigen Änderungen beibehalten, weil sie mir sehr überzeugend vorkommt. Das Kapitel über die geschichtliche Entwicklung der Alpen habe ich relativ wenig verändert, das Kapitel über die aktuellen Entwicklungen und das Synthese-Kapitel habe ich sehr stark verändert, und das Kapitel über die Zukunft der Alpen habe ich völlig neu geschrieben.

Nachdem dieses Buch erstmals 1984 und dann 1991 und 2003 jeweils in vollständig überarbeiteten Neuausgaben erschien, kommt jetzt – nach 31 Jahren! – die vierte Fassung auf den Markt (ich selbst spreche von „ Fassungen“, weil es von manchen Fassungen mehrere Auflagen gibt), worauf ich sehr stolz bin.

Wer ein Besprechungsexemplar erhalten möchte, kann es gern bei Frau Eva Holz vom Verlag C.H. Beck ([eva.holz@beck.de](mailto:eva.holz@beck.de)) anfordern.

## **2. „Streitschrift“**

Im April 2015 erscheint im Rotpunktverlag Zürich von mir eine kleine „Streitschrift zur Zukunft der Alpen“. Die Idee dazu hatte Andreas Simmen, Programmleiter und Lektor des Rotpunktverlages, und ich habe sie gleich mit großer Begeisterung aufgegriffen und – dank der neuen zeitlichen Möglichkeiten – auch schnell umgesetzt. Wichtig war mir dabei, diese Streitschrift in zeitlicher Nähe zum „Alpen“-Buch zu schreiben, um so von der Präsenz der Alpenkomplexität in meinem Kopf profitieren zu können:

W. Bätzing: „Zwischen Wildnis und Freizeitpark. Eine Streitschrift zur Zukunft der Alpen.“ Rotpunktverlag, Zürich 2015, 150 S., Euro 9,90

Herausgekommen ist dabei ein völlig anderer Gedankengang und ein ganz anderes Buch: Abgesehen davon, dass eine Streitschrift kurz, prägnant und polemisch sein muss, besteht der inhaltliche Unterschied zum „Alpen“-Buch darin, dass ich in der „Streitschrift“ die Argumentationslinie aus dem Buch „Entgrenzte Welten“ (die breit angelegte Analyse der modernen Welt, die ich 2005 zusammen mit meiner Frau, Evelyn Hanzig-Bätzing, im Rotpunktverlag veröffentlicht habe) mit der aus „Die Alpen“ systematisch verbinde. Oder anders ausgedrückt: Die heutigen Probleme der Alpen haben mit den Alpen selbst (mit ihrer spezifischen Natur, Geschichte und Kultur) wenig zu tun, sondern in ihnen zeigen sich Grundsatzprobleme der modernen Welt besonders anschaulich. Und das hat weitreichende Konsequenzen für die Zukunft der Alpen.

Rezensionsexemplare können gern bei Frau Sarah Wendle ([sarah.wendle@rotpunktverlag.ch](mailto:sarah.wendle@rotpunktverlag.ch)) angefordert werden.

Beide Bücher („Alpen“ + „Streitschrift“) stelle ich zusammen vor: 28.04. in Innsbruck, 06.05. in Bern (Alpines Museum), 21.05. in Freising, 11.06. in München (Alpines Museum), 12.06. in Tegernsee.

## **3. „ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir“**

Vom 25. April bis zum 1. November 2015 findet die Niederösterreichische Landesausstellung unter dem o.g. Titel in der Ötscherregion (Kalkalpen kurz vor Wien) statt, und dazu werden mehr als 100.000 Besucher erwartet ([www.noelandesausstellung.at](http://www.noelandesausstellung.at)); ich hatte darauf ja bereits in meinem letzten Rundbrief hingewiesen. Ich habe mich in den letzten zweieinhalb Jahren intensiv mit dieser Alpenregion befasst, und die Zusammenarbeit im kleinen interdisziplinären Vorberei-

tungsteam war für mich menschlich sehr bereichernd und fachlich sehr anregend, produktiv und ertragreich.

Die Ötscherregion hat alle Entwicklungsmöglichkeiten peripherer Alpenregionen mitgemacht (Gewerbe, Wasserkraft, Tourismus, Naturschutz) und damit einen Bevölkerungsrückgang verhindert. Andererseits hat keine dieser Entwicklungen zu einer starken Ausprägung oder einem klaren Regionsprofil geführt, weshalb es auch kein größeres Bevölkerungswachstum gibt. Alle Entwicklungspfade stehen hier etwas unverbunden nebeneinander, und die Regionsentwicklung kann als ein – durchaus sympathisches – „Durchwursteln“ charakterisiert werden. Damit entzieht sich diese Alpenregion den beiden Hauptentwicklungen im Alpenraum – Verstädterung und Ent-siedlung – und gehört zum Raumtyp „stabiler ländlicher Raum“ (20% der Alpenfläche, 13% der Alpenbevölkerung), der angesichts der bekannten Extreme so leicht übersehen wird. Allerdings geht die Bevölkerung der Ötscherregion seit 20 Jahren leicht zurück, und die Zukunft ist keineswegs gesichert. Aus diesen Analysen sind vier Publikationen entstanden:

- W. Bätzing: „Die Ötscherregion in den Nördlichen Kalkalpen. Eine Landesausstellung als Initiator für die dezentrale Aufwertung einer peripheren Alpenregion“ In: Alpenvereinsjahrbuch BERG 2015, S. 244-253 (Vorabvorstellung von Konzeption und Leitidee).
- W. Bätzing/H. Hoffert-Hösl: „Der Ötscher. Wanderungen in den Niederösterreichischen Kalkalpen.“ Rotpunktverlag, Zürich 2015, 248 S., Euro 24,- Der für die Landesausstellung neu konzipierte und angelegte Rundwanderweg beginnt und endet direkt an der Ausstellung und verfolgt das Ziel, die Besucher vom Punkt (Ausstellung) in die Fläche zu ziehen und einen dezentralen, umwelt- und sozialverträglichen Tourismus zu stärken. Die Konzeption dieses Wanderbuches folgt der meiner GTA-Führer, so dass es sich zugleich um eine kleine regionale Monographie handelt. Mein Co-Autor ist Geograph aus Wien und der Ötscherregion und sieht die Alpen ganz ähnlich wie ich, was die Zusammenarbeit sehr erfreulich und produktiv gestaltet hat.
- Schallaburg Kulturbetriebsges. m.b.H. (Hrsg.): „ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir. Katalog zur Niederösterreichischen Landesausstellung 2015“. Schallaburg 2015. Der Katalog enthält zwei längere Aufsätze von H. Hoffert-Hösl über die Ötscherregion und von mir über die Ötscherregion im Kontext der gesamten Alpenentwicklung. Daneben haben wir beide längere Textauszüge aus dem Klassiker von Moritz Alois Becker „Der Ötscher“ (zwei Bände, Wien 1859-60) zusammengestellt und kurz kommentiert. Ötscher-Wanderbuch und Katalog werden auf der Landesausstellung zu einem sehr günstigen Preis im „Doppelpack“ verkauft.
- Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung findet eine wissenschaftliche Tagung statt (zugleich Fortbildungstagung für Lehrer in Niederösterreich), zu der ein Sammelband erscheint: Ernst Bruckmüller (Hrsg.): „Im Reich des Ötschers. Zur Vielfalt einer Region.“ New Academic Press, Wien 2015, knapp 400 S., Euro 24,90 (Reihe: Austriaca). Darin findet sich auch ein Beitrag von mir, der im Unterschied zum Katalogbeitrag vor allem die Zukunft der Ötscherregion thematisiert.

#### **4. Wandern in Piemont: „Lanzo“ und „Sweet Mountains“**

Zusammen mit meinem Co-Autor Michael Kleider habe ich vier Wanderführer über Regionen in den piemontesischen Alpen veröffentlicht (Seealpen, Valle Stura, Ligurische Alpen, Gran Paradiso). Sie sollen einen umwelt- und sozialverträglichen Wandertourismus in Entsedlungsregionen stärken und so zu ihrer Aufwertung beitragen. Jetzt erscheint unser fünfter Wanderführer:

W. Bätzing/M. Kleider: „Die Lanzo-Täler. Belle Époque und Bergriesen im Piemont.“ Rotpunktverlag, Zürich 2015, 224 S., Euro 24,90

Die Lanzo-Täler sind eine sehr raue Hochgebirgsregion (Gipfel um 3500-3600 m, große Fels- und Ödlandanteile), die auf Grund ihrer Nähe zu Turin zur Wiege des Alpinismus und des alpinen Sommertourismus in Italien wurden und die deshalb eine Belle-Époque-Infrastruktur erhielten (Hotels, Villen, Bahnhöfe). Nach dem Zweiten Weltkrieg verschwanden diese drei Täler wieder in der Bedeutungslosigkeit, und heute sind sie durch eine sehr starke Entsedlung geprägt. Wie in allen unseren Wanderbüchern bringen wir neben den Wegbeschreibungen wieder eine ausführliche Einführung in die Region und viele Hintergrundinformationen.

Während es über drei Jahrzehnte hinweg in den piemontesischen Alpen zwar eine ganze Reihe von wichtigen Initiativen und Projekten zur Stärkung eines umwelt- und sozialverträglichen Tourismus gab, die aber alle unverbunden nebeneinander standen, so ändert sich dies jetzt mit der Gründung des Netzwerkes „Sweet Mountains“. Dahinter steht die Gruppe „Dislivelli“ ([www.dislivelli.eu](http://www.dislivelli.eu)) um Prof. em. Giuseppe Dematteis (Geograph, in 1970er Jahren erste Analyse der Städte im gesamten Alpenraum), seinen Sohn Maurizio Dematteis, Enrico Camanni (beide Journalisten) und andere Akteure, darunter auch die neue Präsidentin von CIPRA-Italia.

Der Name „Sweet Mountains“, der im Deutschen sehr merkwürdig klingt, leitet sich von „turismo dolce“ (sanfter Tourismus) ab, und Dislivelli nutzt den Gegensatz „amaro – dolce“ (bitter/hart – sanft) und den Begriff „non luogo“ („Nicht-Ort“, ein Begriff, der von Marc Augé geprägt wurde), um die Gegensätze im Tourismus zu charakterisieren.

Da „Sweet Mountains“ an deutschen Gästen sehr interessiert ist – diese gelten in Piemont als besonders sensible Besucher – und da wir in unseren Wanderbüchern die gleiche Philosophie vertreten, hat „Sweet Mountains“ Michael Kleider mit der Öffentlichkeitsarbeit für den deutschen Sprachraum beauftragt. In der Beilage finden Sie ein erstes Informationsblatt dazu.

#### **5. Dissertation Roger Sonderegger: Zweitwohnungen im Alpenraum**

Die letzte Dissertation, die ich als Professor am Institut für Geographie der FAU betreut habe, ist diejenige von Roger Sonderegger, die im letzten Jahr publiziert wurde:

Roger Sonderegger: „Zweitwohnungen im Alpenraum. Bewertung des alpenweiten Bestandes und der Situation in der Schweiz in Bezug auf eine Nachhaltige Entwicklung.“ Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften, Saarbrücken 2014, 321 S. Euro 59,90

Roger Sonderegger analysiert zuerst sehr aufwendig den alpenweiten Bestand an Zweitwohnungen im gesamten Alpenraum auf Gemeindeebene, wobei es sich herausstellt, dass sich die Zweitwohnungen ähnlich stark wie die touristischen Betten in relativ wenigen Gemeinden konzentrieren (44% aller Zweitwohnungen finden sich in nur 6% aller Alpengemeinden: S. 130). Dann untersucht er die Schweizer Situation anhand von vier Fallbeispielen (Brigels/GR, Münster/VS, Ascona/TI, St. Moritz/GR) im Detail und entwickelt am Schluss wichtige Ansätze für eine Nachhaltige Zweitwohnungspolitik. Ich empfehle Ihnen diese Arbeit sehr zur Vertiefung dieser wichtigen Thematik. Inzwischen ist darüber auch ein Fachartikel erschienen:

R. Sonderegger/W. Bätzing: „Zweitwohnungen im Alpenraum“. In: Revue de Géographie Alpine 102/2014. <http://rga.revues.org/2517> (deutsch) bzw. 2511 (englisch).

## 6. Weitere Publikationen

Die Diskussion um die Makroregion Alpen habe ich mit folgendem Artikel fortgesetzt:

W. Bätzing: „Eine makroregionale EU-Strategie für den Alpenraum. Eine neue Chance für die Alpen?“ In: Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt (München) 79/2014, S. 19-32.

Meine langjährige Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bad Hindelang hat zu zwei Beiträgen im folgenden Band geführt:

M. Kluger (Konzeption): „Kulturerbe Alpwirtschaft in Bad Hindelang im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen.“ Context-Verlag, Augsburg 2014, 120 S. mit vielen Abb., Euro 19,80

Im ersten Beitrag skizziere ich den Bergbau in den Alpen, im zweiten analysiere ich zusammen mit Matthias Schmid das Ökomodell Hindelang (Gegenstand der Examensarbeit von M. Schmid, der aus Hindelang stammt).

Trockenmauern spielen in den traditionellen Kulturlandschaften der Alpen eine sehr wichtige Rolle. Das folgende Buch stellt eine phantastische Einführung in diese vergehende Welt dar und engagiert sich für ihre Wiederaufwertung:

Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (Hrsg.): „Trockenmauern. Grundlagen, Bauanleitung, Bedeutung.“ Verlag Haupt, Bern 2014, 469 S., Großformat, zahlreiche Abbildungen, Euro 110,-

In meinem Beitrag skizziere ich die unterschiedliche Bedeutung von Trockenmauern im Alpenraum und die Frage ihrer zukünftigen Entwicklung.

Im letzten Jahr habe ich meinen Artikel über die Bevölkerungsentwicklung in Bayern aktualisiert:

W. Bätzing: Artikel „Bevölkerungsentwicklung (19./20. Jh.)“. In: Historisches Lexikon Bayerns: [www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel\\_44452](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_44452) (14.07.2014)

Zentrales Ergebnis: Das Jahr 2004 bedeutet eine große Zäsur, weil ab diesem Zeitpunkt die meisten bayerischen Landkreise Einwohner verlieren.

## 7. Preise und Auszeichnungen

Seit meiner Emeritierung habe ich drei Preise bzw. Auszeichnungen erhalten:

- 7. November 2014: „Das Goldene Rebhuhn“ vom Verein „Artenreiches Land – Lebenswerte Stadt e.V.“ in Feuchtwangen.
- 18. November 2014: Die „Bayerische Staatsmedaille für besondere Verdienste um die Umwelt“ von der Bayerischen Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz.
- 4. Februar 2015: „Deutscher Alpenpreis“ von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland

Über diese Ehrungen habe ich mich sehr gefreut; die jeweilige Begründung für die Auszeichnung finden Sie auf meiner Internet-Seite.

\* \* \*

Bitte beachten Sie: Weil der neue Institutsstandort in Erlangen-Tennenlohe schlecht zu erreichen ist und ich daher dort nur noch selten bin, erbitte ich alle Post an meine Bamberger Adresse (dort befindet sich auch mein „Archiv...“, das ich auf meiner Internet-Seite beschreibe):

Prof. em. Dr. Werner Bätzing  
Archiv für integrative Alpenforschung  
Geyerswörthstr. 12  
96047 Bamberg  
Tel. 0951/519 367 26  
[werner.baetzing@web.de](mailto:werner.baetzing@web.de)

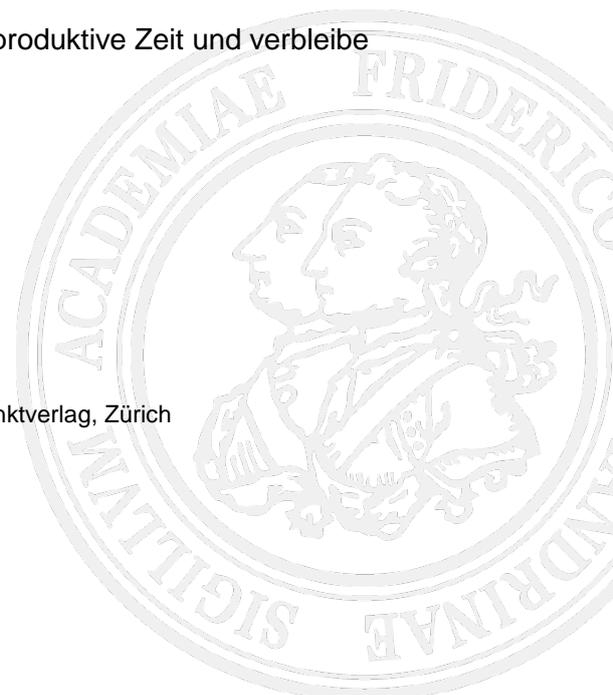
Ich wünsche Ihnen allen eine anregende, bereichernde und produktive Zeit und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr

Werner Bätzing

Anlagen:

- Prospekt „Die Alpen“, C.H. Beck
- Prospekt „Zwischen Wildnis und Freizeitpark. Eine Streitschrift...“, Rotpunktverlag, Zürich
- Prospekt „Der Ötscher“, Rotpunktverlag
- Prospekt „Lanzo-Täler“, Rotpunktverlag
- Prospekt „Sweet Mountains“





FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

